

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 45

Rubrik: Pädagogische Briefe aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu den Kapitalisten, so ist er doch sicher. In unsern bösen Zeiten, wo so viele einfach auf die Gasse gestellt werden, lernen wir dies doppelt schätzen. Und in der Tat sind denn auch die Monatsbeiträge bei unserer Krankenkasse bisher in normaler Weise eingegangen. Über Arbeitslosigkeit haben wir Lehrer uns glücklicherweise nicht zu beklagen; Simulanten besitzen wir, zur Ehre sei es gesagt, schon sowieso keine. Also unsere Kasse marschiert wie in gewöhnlichen Zeiten. Auch hat mir lebthin unser für die Kasse so verdiente Hr. Kassier im Vertrauen in die Ohren geraunt, — es ist mir schon angenehm, wenn er es nicht ver nimmt, sonst könnte er mich noch als eine Schwäbische deklarieren und mir künftig keine Geheimnisse mehr anvertrauen — er hätte bis anfangs Oktober schon wieder zirka Fr. 1300 bei der Sparkasse der kath. Administration in St. Gallen angelegt! Das gibt wieder einen flotten Jahresabschluß! Und das, trotzdem kürzere oder längere Krankheiten manch' ein Kassemitglied ans Bett fesselten. Vom Mai bis Ende Juli 1914 sind nicht weniger als 12 neue Freunde unserer Krankenkasse beigetreten. Eine in einem solchen Zeitraume noch nie erreichte Zahl. Hoffentlich hält diese lobenswerte soziale Einsicht an, da ja der heimtückische Winter mit seinen vielen Krankheiten im Anzuge ist. 100 müssen nun voll werden. Wie viele noch fehlen? Nun, lieber Leser, du kannst sie an den Fingern einer Hand abzählen. Wer macht das Ziel voll? Ich denke, in erster Linie jene, die beim freundlichen Kassapräsidenten schon angefragt haben, aber auch die andern sind willkommen. Wir nennen die Kasse mit Stolz „unsere Krankenkasse“!

—••—

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Thurgau. An die Schulvorsteherchaften und Lehrer erging folgender Ukas: „Nachdem von der Armeeleitung das von den kantonalen Erziehungsdirektionen gemeinsam gestellte Gesuch um Beurlaubung der Lehrer vom aktiven Militärdienst zur Ermöglichung des regelmäßigen Schulunterrichts im Wintersemester abgewiesen worden ist, sind im Kanton Thurgau zirka 60 Schulabteilungen der Primarschule ohne Lehrer.

Es wird möglich sein, den größten Teil der vakanten Lehrstellen teils durch einzelne militärfreie Lehrer, teils durch Lehrerinnen aus andern Kantonen, teils durch Seminaristen der obersten Klassen vicariatsweise so rechtzeitig zu besetzen, daß der Schulunterricht am 2. November beginnen kann. Dabei wird in erster Linie auf die Besetzung der Gesamtschulen Bedacht genommen werden. Einzelne Schulabteilungen wer-

auf Verschmelzung oder halbtagsweise Unterricht verwiesen bleiben, wenn nicht allenfalls einstige Lehrer oder andere geeignete Schulfreunde in den Käfig treten können.

Selbstverständlich können nicht alle Wünsche hinsichtlich der Art der Besetzung erfüllt werden. Es erwächst den Schulvorsteherhaften in erhöhtem Grade die Pflicht, sich der Schulaufsicht anzunehmen und, wo es nötig wird, auch durch Änderungen in der Schuleinteilung dafür zu sorgen, daß der Schulunterricht ein möglichst fruchtbarer werde.

Es wird aber namentlich auch von der fest angestellten Lehrerschaft erwartet, daß sie bereitwillig die erforderlichen Änderungen in ihrem Arbeitsfelde auf sich nehme, auch wenn diese Änderungen größere und schwerere Arbeit mit sich bringen. Namentlich hinsichtlich des Fortbildungsschulunterrichts kann es wünschbar werden, daß Lehrer benachbarter Schulen zu dessen Erteilung beizogen werden. Wir hoffen, daß in allen diesen Fällen das Interesse der Schule im Auge behalten und den außerordentlichen Schwierigkeiten mit um so größerer Hingabe begegnet werde."

2. Schwyz. * Das kantonale Erziehungsdepartement erläßt an die Schulbehörden nachstehende Mitteilung: „Wir bringen Ihnen hiermit zur Kenntnis, daß das Schweiz. Militärdepartement in Verbindung mit der General-Adjutantur der Schweiz. Armee das Gesuch der Schweiz. Erziehungsdirektoren-Konferenz, es möchten die im Militärdienst sich befindlichen Lehrer der Primär- und Mittelschulen zur Aufnahme des Schuldienstes entlassen werden, abgelehnt hat.

Die Lehrer erhalten daher keinen gänzlichen Urlaub, weil sie wie andere Berufsklassen gleich gehalten werden müssen und Ausnahmen, gemäß Militär-Organisation, absolut nicht zulässig seien.

Die Schulräte derjenigen Gemeinden, welche Lehrer im aktiven Militärdienste haben, werden daher eingeladen, den Schulbetrieb während der Grenzbefestigung so einzurichten, daß mittelst Stellvertretungen durch geeignete Personen (Lehrer, alt-Lehrer, Geistliche, Lehrschwestern &c.) oder, wo dies nicht möglich ist, durch Verteilung von Lehrstunden, andere Klassen-Einteilung &c. der Schulbetrieb so gut als immer möglich aufrecht erhalten wird.

Diesbezügl. Beschlüsse von Schulräten erbitten wir zur Kenntnisgabe.“ — Der Beschuß ist nicht unanfechtbar trotz des Ernstes der Lage. Es wird darum gut sein, wenn man in bürgerlichen Kreisen sehr vorsichtig ist, damit nach dem Kriege die Militär-Allmacht nicht zu garstig wird.

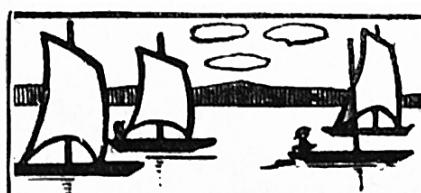
3. Waadt. Um mit ihren Mitteln möglichst zu sparen, haben verschiedene Gemeinden die Gehalte der Lehrer herabgesetzt. Der Staatenrat macht nun aber diese Gemeinden darauf aufmerksam, daß sie dazu nicht berechtigt seien ohne Einholung bezüglicher Ermächtigung.

Schul-Mitteilungen.

Rußland. Der russische Unterrichtsminister hat die Beibehaltung der deutschen Sprache als Lehrgegenstand in den Gymnasien verboten. Kurzsichtige Rache! Ob als Ersatz Französisch oder Englisch &c. eingeführt wurde, wird nicht gesagt.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie befunden. —



Lehrmittel von F. Nager.

Aufgaben im schriftl. Rechnen bei den Rekruteneprüfungen. 15. Aufl. Preis 50 Rp. Schlüssel 25 Rp.

Aufgaben zum mündl. Rechnen bei den Rekruteneprüfungen. 7. Aufl. Preis 50 Rp. Schlüssel 25 Rp.

Übungsstoff für Fortbildungsschulen (Lesestücke, Aufsätze, Vaterlandskunde). 7. Aufl. 240 Seit., kartoniert. Preis direkt bezogen 1 Fr. 89

Buchdruckerei Huber, Altdorf.

Wer den Kindern eine Freude machen will der bestelle den

„Kindergarten“.

Monatlich 2 illustrierte Nummern. Preis jährlich Fr. 1.50. 13/12 Abonnements Fr. 15.—. Druck und Verlag von Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Druck und Verlag von Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Trost der Kleinnützigen.

Ein Lehr- und Gebetbuch gesammelt aus den Schriften gottseliger Diener Gottes vom ehrw. Benediktinerabt Ludwig Bloßius. Neu überetzt und herausgegeben von Dr. P. Athanasius Staub O. S. B., Stiftsdekan in Einsiedeln. 352 Seiten. — Preis je nach Einband von Fr. 1.05 an.

Bestes Buch zur Erlangung und Stärkung wahren Gottvertrauens

Besitzen Sie schon die Vorfugsofferte über die billigsten und beliebtesten

Zeichenvorlagen

v. Lehrer Merki, Männedorf, sowie

Zeichenpapier

und Skizzierhefte?

Für Schule und Hau: willkommenste Festgeschenke.

Verlangen Sie unverbindliche Ansichtssendung und Muster von H 4124 Z 90

A.-G. Neuenschwander ^{sche} Buchhandl. in Weinfelden.

Weihnachts-

lieder:

„Von ferne Glocken klingen“ und „Heilige Nacht, o goldene Sterne!“ aus „Christglöckchen“ von A. L. Gähmann für gem. Chor. Part. 2 Fr. Stimmen 20 Cts. — Stimmungsvoll, leicht und flüssig geschrieben. Verlag Willi, Cham.